

# Michael-Mitterauer-Preis für Gesellschafts-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte in Wien

## PreisträgerInnen 2002–2019

Details: <https://wirtschaftsgeschichte.univie.ac.at/institut/michael-mitterauer-preis/>

### **PreisträgerInnen des Michael-Mitterauer-Preises 2019**

Preisverleihung am 16. Jänner 2020 an der Universität Wien

#### *Hauptpreis*

**Rolf Bauer** erhält den Preis für seine Monographie „The Peasant Production of Opium in Nineteenth-Century India“ (Leiden/Boston: Brill 2019). Derzeit ist er Lektor an den Instituten für Internationale Entwicklung und Südasien-, Tibet- und Buddhismuskunde an der Universität Wien. Im Juni 2018 schloss er sein Doktoratsstudium Geschichte ab. Rolf Bauer forscht und lehrt zur Geschichte des modernen Südasien, der Globalgeschichte von Drogen und zu den Ursachen von Hungersnöten. Er war Universitätsassistent am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien, Junior Fellow am Internationalen Forschungszentrum Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz in Wien (IFK), Visiting Scholar an der New York University (NYU) und Gastprofessor für Wirtschafts- und Sozialgeschichte am gleichnamigen Institut an der Universität Wien.

<https://wirtschaftsgeschichte.univie.ac.at/menschen/lehrbeauftragtedozentinnen/bauer-rolf/>

#### *Förderpreis*

**C. Brooke Penaloza-Patzak** ist Historikerin mit den Forschungsschwerpunkten Wissenschaftsgeschichte und Sammlungsgeschichte als Gesellschafts- und Kulturgeschichte. Sie studierte Malerei und dekorative Kunst, Designgeschichte und materielle Kultur in New York und promovierte im Fach Geschichte an der Universität Wien 2018. Ihre Dissertation „Guiding the Diffusion of Knowledge: The Transatlantic Mobilization of People and Things in the Development of US Anthropology, 1883-1933“ wurde gefördert u.a. durch ein DOC-Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (2014–2018), ein Visiting Predoctoral Fellowship am Max Planck Institute for the History of Science (2017), den International Communication Travel Grant der Österreichischen Forschungsgemeinschaft (2015), einen American Museum of Natural History Collection Study Grant und ein Smithsonian Institution Summer Institute in Museum Anthropology Fellowship (2013).

<https://wirtschaftsgeschichte.univie.ac.at/menschen/wissenschaftliche-mitarbeiterinnen/penaloza-patzak-brooke/>

### **PreisträgerInnen des Michael-Mitterauer-Preises 2018**

#### *Hauptpreis*

**Lars Fredrik Stöcker** ist Historiker und seit 2015 als wissenschaftlicher

Projektmitarbeiter am Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien tätig. Er promovierte nach dem Studium der Kulturwissenschaften in Frankfurt an der Oder und Krakau im Fach Geschichte am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz. Seine Dissertation wurde 2018 unter dem Titel „Bridging the Baltic Sea: Networks of Resistance and Opposition during the Cold War Era“ in der Harvard Cold War Studies Book Series veröffentlicht. Von 2012 bis 2014 war er Mobilitas-Fellow am Institut für Geschichte der Universität Tallinn und wechselte nach einem Jahr am Institut für Russland- und Eurasienforschung der Universität Uppsala mit einem Forschungsstipendium des Schwedischen Wissenschaftsrats nach Wien, wo er derzeit an einem Buchprojekt über marktwirtschaftliche Reformen im Sowjetland der Perestrojka-Ära arbeitet.

Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien: <https://iog.univie.ac.at/ueber-uns/personal/research-fellows-und-projektmitarbeiter/lars-fredrik-stoecker/>  
Doktoratskolleg „Das österreichische Galizien und sein multikulturelles Erbe“: <https://dk-galizien.univie.ac.at/koordination-postdoktorand/>

### *Förderpreise*

**Jessica Richter** studierte Sozialwissenschaften und European Regional Development in Hannover/D und Cardiff/UK. 2017 promovierte sie im Fach Geschichte an der Universität Wien. Für ihre Dissertation „Die Produktion besonderer Arbeitskräfte. Auseinandersetzungen um den häuslichen Dienst in Österreich (Ende des 19. Jahrhunderts bis 1938)“ wurde sie mit dem Doc Award der Universität Wien und der Stadt Wien ausgezeichnet sowie durch das Johanna-Dohnal-Stipendium 2012 und das Forschungsstipendium 2012 der Universität Wien unterstützt. Ihre Forschungen für die Dissertation basierten auf ihrer Mitarbeit im ERC- und FWF-Projekt „The Production of Work. Welfare, Labour market and the Disputed Boundaries of Labour (1880–1938)“ am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien. Darüber hinaus war sie an Forschungsprojekten am Institut für Posttayloristische Studien in Wien beteiligt und ist seit 2016 am Institut für Geschichte des ländlichen Raumes in St. Pölten tätig. Sie ist Gründungsmitglied von „fernetz – Junges Forschungsnetzwerk Frauen- und Geschlechtergeschichte“.

<https://www.univie.ac.at/fernetz/uber-fernetz-der-blog/>  
<https://www.ruralhistory.at/de/institut/team/jessica-richter>

Nach Bachelorstudiengängen an Sciences Po Paris und der Universität Wien und Masterabschlüssen von Sciences Po Paris und der London School of Economics and Political Science, schloss **Kilian Rieder** sein Doktoratsstudium (PhD/DPhil) an der Universität Oxford (University College) im Mai 2018 ab. Kilian Rieders Forschungsinteressen konzentrieren sich auf quantitative Wirtschaftsgeschichte, angewandte Makroökonomie sowie Geld und Bankwesen. Derzeit arbeitet Kilian Rieder als Post-Doc und Assistenzprofessor am Department für Volkswirtschaftslehre und dem Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Wirtschaftsuniversität Wien.

<https://kilianrieder.com/>

## PreisträgerInnen des Michael-Mitterauer-Preises 2017

### *Förderpreise*

**Christina Linsboth** ist Historikerin mit den Forschungsschwerpunkten Konsum-, Geschlechter- und Stadtgeschichte und promovierte im Juli 2016 an der Universität Wien. Ihre Dissertation „Shopping liegt bei uns noch in der Wiege. Erzeugung, Verkauf und Konsum von Bekleidung in Wien (1880–1914)“ wurde 2014 mit dem Theodor-Körner-Förderpreis ausgezeichnet und 2014/15 mit einem Stipendium der Dr.-Ladislaus-Vajda- Stiftung der Universität Wien gefördert. Von 2010 bis 2014 war sie Universitätsassistentin (prae doc) am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien, seit 2016 ist sie Mitarbeiterin der Österreichischen Mediathek im Technischen Museum Wien.

<https://www.technischesmuseum.at/person/mag-christina-linsboth>

**Idrit Idrizi** ist seit September 2017 Universitätsassistent am Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien. Seine vom DOC-Stipendium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und Abschlussstipendium der Universität Wien geförderte Arbeit wurde mit dem Richard-G.-Plaschka-Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Grete-Mostny-Dissertationspreis der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien ausgezeichnet. Forschungsschwerpunkte: Albanische Geschichte, Kommunismus und Kommunismuserinnerung in Südosteuropa, Oral History, Alltagsgeschichte.

<https://iog.univie.ac.at/ueber-uns/personal/assistenten/idrit-idrizi/>

## PreisträgerInnen des Michael-Mitterauer-Preises 2016

### *Hauptpreis*

**Klemens Kaps** ist derzeit wissenschaftlicher Projektmitarbeiter am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Wien. Er studierte Geschichte, Philosophie und Politikwissenschaft an der Universität Wien zwischen 2000 und 2006. Von 2007 bis 2010 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien im Rahmen des vom FWF geförderten Doktoratskollegs „Das österreichische Galizien und sein multikulturelles Erbe“. 2011 schloss er mit der Promotion ebenda ab. Von 2011 bis 2013 war er zunächst als Erwin-Schrödinger-Stipendiat des FWF, dann 2013-2014 als Marie-Curie-Fellow am Fachbereich Frühneuzeitgeschichte (Área de Historia Moderna) an der Universidad Pablo de Olavide in Sevilla tätig. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Habsburgermonarchie zwischen dem 18. und 20. Jahrhundert sowie einer kulturwissenschaftlich ausgerichteten Analyse sozialer und ökonomischer Entwicklungsdiskurse und der darin enthaltenen Stereotype sowie Bilder des Anderen, mit Hauptaugenmerk auf die Epoche der Aufklärung. Derzeit leitet er ein FWF-Projekt zu Händlernetzwerken im Mittelmeer und dem Atlantischen Raum im 18. Jahrhundert, die das habsburgische Zentraleuropa mit Spanien verbanden.

<https://univie.academia.edu/KlemensKaps>

### *Förderpreise*

Seit Mai 2015 ist **Julia Gebke** als Universitätsassistentin am Institut für Geschichte der Universität Wien tätig und Mitglied in der Forschungsgruppe „Diplomacy in Conflict“ von Dorothea Nolde. Zuvor arbeitete sie von 2012 bis 2015 als Universitätsassistentin am Zentrum für Wissenschaftsgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz. An dieser beendete sie ihr Doktorat im März 2015 mit der Arbeit „(Fremd)Körper. Die Stigmatisierung der Neuchristen im Spanien der Frühen Neuzeit“, für die sie im Dezember 2015 mit dem Award of Excellence des BMWFW ausgezeichnet wurde. Ihr neues Forschungsprojekt trägt den Titel „Verschachert? Agierende Schachfiguren. Habsburger Prinzessinnen und ihre Netzwerke“.

<http://www.univie.ac.at/Geschichte/htdocs/site/arti.php/91038>

**Katharina Prager** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Geschichte und Theorie der Biographie / der Wienbibliothek im Rathaus und arbeitet dort an der Neuorganisation des Karl-Kraus-Archivs wie auch an einer Online-Biographie von Karl Kraus ([www.kraus.wienbibliothek.at](http://www.kraus.wienbibliothek.at)). Sie dissertierte in Theater-, Film und Medienwissenschaft (2005) wie auch rezent in Geschichte und wurde dabei u.a. durch ein Forschungsstipendium der Universität Wien sowie durch ein Wissenschaftsstipendium der Stadt Wien unterstützt. Während der Arbeiten an der Dissertation zu Berthold Viertel arbeitete sie außerdem als wissenschaftliche Mitarbeiterin in diversen historisch-kulturwissenschaftlichen Projekten am Institut für den Donauraum und Mitteleuropa, am Institut für Zeitgeschichte und an der Donau-Universität Krems.

<http://gtb.lbg.ac.at/de/3/4/9>

### **PreisträgerInnen des Michael-Mitterauer-Preises 2015**

#### *Hauptpreis*

**Renée Winter** ist Historikerin mit den Forschungsschwerpunkten Mediengeschichte und -theorie, Gender, Nachgeschichte des Nationalsozialismus und Migration/ Postkolonialismus. Derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin der Österreichischen Mediathek im WWTF-Projekt „The changing role of audio-visual archives as memory storages in the public space“. 2014 publizierte sie ihre Dissertation unter dem Titel „Geschichtspolitik und Fernsehen. Repräsentationen des Nationalsozialismus im frühen österreichischen TV (1955-1970)“ (Theodor-Körner-Preis 2013; Irma-Rosenberg-Preis 2014). Lehraufträge am Institut für Zeitgeschichte und für Theater-, Film- und Medienwissenschaften der Universität Wien, Kunstuniversität Linz und Paris-Lodron-Universität Salzburg. 2011 war sie Junior Visiting Fellow am IGRS (Institute of Germanic and Romance Studies, School of Advanced Study, University of London).

<https://www.univie.ac.at/zeitgeschichte/winter-renee/>

#### *Förderpreis*

**Georg Tschannett**, geboren 1981, studierte in Wien Geschichte und Cultural Studies/Kulturwissenschaften. Im Juli 2015 schloss er seine Dissertation zum Thema

„Zerrissene Ehen: Scheidungen von Tisch und Bett in Wien (1783–1850)“ ab, welche 2010 mit dem Forschungsstipendium der Universität Wien gefördert wurde. Seit 2010 hält er Lehraufträge am Institut für Geschichte der Universität Wien. Er ist Redakteur der Zeitschrift „Frühneuzeit-Info“ und war von 2011 bis 2015 wissenschaftlicher Projektmitarbeiter (Doktorand) beim FWF-Projekt „Ehen vor Gericht: Konfliktfelder und Handlungsoptionen vom 16. bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts“. Derzeit arbeitet er als wissenschaftlicher Projektmitarbeiter (Postdoc) am ebenfalls vom Wissenschaftsfonds finanzierten Projekt „Eheprozesse zwischen dem 16. und 19. Jahrhundert: Regionale und soziale Verortung“.

[https://www.univie.ac.at/ehenvorgericht/?page\\_id=57](https://www.univie.ac.at/ehenvorgericht/?page_id=57)

### **PreisträgerInnen des Michael-Mitterauer-Preises 2014**

Preisverleihung am 11. März 2015 im Wiener Rathaus

#### *Förderpreise*

**Eva Anne Frantz** für ihre Dissertation „Zwischen Gewalt und friedlicher Koexistenz – Muslime und Christen im spätoomanischen Kosovo, 1870–1913“ (Universität Wien 2014)

Eva Frantz war von 2005–2009 Universitätsassistentin am Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien, wo sie auch ihre Dissertation abgeschlossen hat. Danach war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften tätig und bereitet derzeit in einem vom FWF finanzierten Projekt eine mehrbändige Edition österreichisch-ungarischer Konsulatsberichte aus Kosovo im Zeitraum 1870 bis 1913 für den Druck vor.

[http://www.oeaw.ac.at/blacksea/fileadmin/mediapool/pdf/Lebenslauf\\_Frantz.pdf](http://www.oeaw.ac.at/blacksea/fileadmin/mediapool/pdf/Lebenslauf_Frantz.pdf)

**Wolfgang Göderle** für seine Dissertation „... für Administration und Wissenschaft. Zensus und Ethnizität: Zur Herstellung von Wissen über soziale Wirklichkeit im Habsburgerreich zwischen 1848 und 1910“ (Universität Wien 2014)

Wolfgang Göderle, geboren 1981, hat in Graz und Paris Geschichte, Ökonomie und Linguistik studiert. Seit 2008 arbeitet er am Institut für Geschichte, Fachbereich Neuzeit der Universität Graz, zwischen 2011 und 2013 war er DOC-Team-Stipendiat der ÖAW. Im April 2014 schloss er seine Dissertation ab. Ab November 2014 Postdoc an der Universität Erfurt (Fachbereiche: Globalgeschichte des 19. Jahrhunderts, Prof.in Iris Schröder; Geschichte und Kulturen der Räume in der Neuzeit, Prof.in Susanne Rau).

<https://uni-graz.academia.edu/WolfgangGoederle>

<http://geschichte.uni-graz.at/de/allgemeine-geschichte-der-neuzeit/>

<http://oeaw.ac.at/ikt/archiv/abgeschlossene-projekte/romipen/>

**Bernhard Weidinger** für seine Dissertation „Im nationalen Abwehrkampf der Grenzlanddeutschen. Akademische Burschenschaften und Politik in Österreich nach 1945“ (Universität Wien 2013)

Bernhard Weidinger, geb. 1982, Studien der Politikwissenschaft und der Internationalen Entwicklung in Wien und Granada, DOC-Stipendiat der ÖAW, Promotion sub auspiciis, Edith-Saurer-Stipendiat 2014, Lehrbeauftragter an der Universität Wien, Mitglied der Forschungsgruppe „Ideologien und Politiken der

Ungleichheit“ (www.fipu.at). Neuerscheinungen: „Im nationalen Abwehrkampf der Grenzlanddeutschen“. Akademische Burschenschaften und Politik in Österreich nach 1945 (Böhlau 2014); Rechtsextremismus. Entwicklungen und Analysen (Mandelbaum 2014, als Mitherausgeber).

<https://www.doew.at/mitarbeiterinnen/dr-bernhard-weidinger>

### **PreisträgerInnen des Michael-Mitterauer-Preises 2013**

#### *Hauptpreis*

**Peter Pirker** für das Buch „Subversion deutscher Herrschaft. Der britische Kriegsgeheimdienst SOE und Österreich“ (= Zeitgeschichte im Kontext 6) (Wien: Vienna University Press 2012)

#### *Förderpreise*

**Birgit Magdalena Tremml** für die Dissertation „When Political Economies Meet: Spain, China and Japan in Manila, 1571-1644“ (Universität Wien 2012)

**Reinhard Pirngruber** für die Dissertation „The Impact of Empire on Market Prices in Babylon in the Late Achaemenid and Seleucid Periods, ca. 400–140 B.C.“ (Universität Wien 2012)

### **PreisträgerInnen des Michael-Mitterauer-Preises 2012**

#### *Hauptpreis*

**Ljiljana Radonic** für ihre Monographie „Krieg um die Erinnerung. Kroatische Vergangenheitspolitik zwischen Revisionismus und europäischen Standards“ (Frankfurt/Main: Campus 2010)

#### *Förderpreis*

**Irene Messinger** für ihre Dissertation „Verdacht auf ‚Scheinehe‘. Intersektionelle Analyse staatlicher Konstruktionen von ‚Schein-‘ bzw. ‚Aufenthaltsehe‘ und ihre Auswirkungen im Fremdenpolizeigesetz 2005“ (Universität Wien 2011)

### **PreisträgerInnen des Michael-Mitterauer-Preises 2011**

#### *Förderpreise*

**Bernhard Hachleitner** für die Dissertation „Das Wiener Praterstadion/Ernst-Happel-Stadion: Bedeutung, Politik, Architektur und urbanistische Relevanz“ (Universität Wien 2010)

**Alexandra Kofler** für die Dissertation „Erzählte Identität(en)? Konstruktionen narrativer Identität in Selbsterzählungen über Liebe“ (Universität Wien 2011)

**Andreas Obenaus** für die Dissertation „Eine islamische Dimension der Europäischen Expansion in den Atlantik“ (Universität Wien 2010)

### **PreisträgerInnen des Michael-Mitterauer-Preises 2010**

#### *Hauptpreis*

**Monika Ankele** für ihre Monographie „Alltag und Aneignung in Psychiatrien um 1900. Selbstzeugnisse von Frauen aus der Sammlung Prinzhorn“ (Wien u.a.: Böhlau 2009)

#### *Förderpreis*

**Armina Galijaš** für ihre Dissertation „Eine Stadt im Krieg. Der Wandel der bosnischen Stadt Banja Luka (1990–1995)“ (Universität Wien 2009)

### **PreisträgerInnen des Michael-Mitterauer-Preises 2009**

#### *Hauptpreis*

**Claudia Spring** für ihre Arbeit „Zwischen Krieg und Euthanasie. Zwangssterilisation in Wien 1940–1945“ (Wien u.a.: Böhlau 2009)

#### *Förderpreis*

**Börries Kuzmany** für seine Dissertation „Die Stadt Brody im langen 19. Jahrhundert – Eine Misserfolgsgeschichte?“ (Universität Wien 2008)

### **PreisträgerInnen des Michael-Mitterauer-Preises 2008**

#### *Hauptpreis*

**Natascha Vitorelli** für ihre Studie „Frauenbewegung um 1900. Über Triest nach Zagreb“ (Wien: Löcker Verlag 2007)

#### *Förderpreis*

**Ekaterini Mitsiou** für ihre Dissertation „Untersuchung zu Wirtschaft und Ideologie im Nizänischen Reich“ (Universität Wien 2006)

## PreisträgerInnen des Michael-Mitterauer-Preises 2007

### *Hauptpreis*

**Gabriele Habinger** für ihre Arbeit „Frauen reisen in die Fremde. Diskurse und Repräsentationen von reisenden Europäerinnen im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert“ (Wien: Promedia 2006)

### *Förderpreis*

**Berthold Molden** für seine Dissertation „Geschichtsforschung, Entschädigung, Nachkriegsjustiz: vergangenheitspolitische Kontroversen und Demokratisierung in Guatemala, 1996–2004“ (Universität Wien 2005) bzw. seine Monographie „Geschichtspolitik und Demokratisierung in Guatemala. Historiographie, Nachkriegsjustiz und Entschädigung 1996–2005“ (Wien u.a.: Lit-Verlag 2007)

## PreisträgerInnen des Michael-Mitterauer-Preises 2006

### *Hauptpreis*

**Christina Lutter** für ihre Habilitationsschrift „Geschlecht & Wissen, Norm & Praxis, Lesen & Schreiben. Monastische Reformgemeinschaften im 12. Jahrhundert“ (Universität Wien 2005) bzw. die gleichlautende Monographie (Wien u.a.: Oldenbourg 2005)

### *Förderpreis*

**Martina Nußbaumer** für ihre Dissertation „Music City under Construction. ‚Musikstadt Wien‘ als Medium der Identitätspolitik, 1860–1914“ (Universität Graz 2005) bzw. die Publikation „Musikstadt Wien. Die Konstruktion eines Images“ (Freiburg u.Br./Berlin/Wien 2007)

## PreisträgerInnen des Michael-Mitterauer-Preises 2005

### *Hauptpreis*

**Brigitte Fuchs** für ihre Arbeit „‚Volk‘, ‚Rasse‘, ‚Geschlecht‘. Anthropologische Diskurse in Österreich 1850–1960“ (Frankfurt/Main u.a.: Campus 2003)

### *Förderpreis*

**Anton Tantner** für seine Dissertation „Ordnung der Häuser, Beschreibung der Seelen: Hausnummerierung und Seelenkonstruktion in der Habsburgermonarchie“ (Universität Wien 2004)



## **PreisträgerInnen des Michael-Mitterauer-Preises 2004**

### *Hauptpreis*

**Wolfram Aichinger** für seine Forschungsarbeit „Der Antoniterorden und der Kult des hl. Antonius in der Gesellschaftsentwicklung des Mittelalters und der frühen Neuzeit“

### *Förderpreis*

**Susanne Hehenberger** für ihre Dissertation „Vnkeusch wider die Natur. Zur Konstruktion und Verfolgung sexueller Devianz (sodomia) in Österreich ob und unter der Enns vom 16. bis ins 18. Jahrhundert“ (Universität Wien 2003)

## **PreisträgerInnen des Michael-Mitterauer-Preises 2003**

### *Hauptpreis*

**Margareth Lanzinger** für ihr Buch „Das gesicherte Erbe. Heirat in lokalen und familialen Kontexten. Innichen 1700–1900“ (Wien u.a.: Böhlau 2003)

### *Förderpreis*

**Andreas Zajic** für seine Dissertation „Zu ewiger gedächtnis aufgericht‘: Grabdenkmäler als Quelle für Memoria und Repräsentation von Adel und Bürgertum im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit. Das Beispiel Niederösterreichs“ (Universität Wien 2001)

## **PreisträgerInnen des Michael-Mitterauer-Preises 2002**

### *Hauptpreis*

**Verena Pawlowsky** für ihre Studie „Mutter ledig – Vater Staat. Das Gebär- und Findelhaus in Wien 1784–1910“ (Wien u.a.: Studienverlag 2001)

### *Förderpreise*

**Sigrid Wadauer** für ihre Dissertation „Die Tour des Autobiographen. Der Raum der Gesellenmobilität im 18. und 19. Jahrhundert“ (Universität Wien 2001)

**Oliver Kühschelm** für seine Dissertation „Wahrzeichen des Konsums und der Nation. Meinl, Swarovski, Manner und Atomic als österreichische Gedächtnisorte“ (Universität Wien 2002)